



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

16. Mai 1984

802

EFTA-Gipfeltreffen in Visby, 23. Mai 1984

Aufgrund des gemeinsamen Antrags des EDA und EVD vom 10. Mai 1984
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens und mit
 Zustimmung des EFD wird

beschlossen:

1. Der Bericht wird im Sinne von Instruktionen für das Treffen von Regierungsmitgliedern der EFTA-Staaten auf höchstmöglicher Ebene vom 23. Mai 1984 in Visby gutgeheissen.
2. Die Leitung der schweizerischen Delegation wird dem Vorsteher des EVD übertragen, welcher sich von den unten aufgeführten Beamten begleiten lassen wird.

EVD

Staatssekretär Cornelio Sommaruga,
 Direktor des Bundesamtes für
 Aussenwirtschaft

Botschafter Philippe Lévy,
 Delegierter des
 Bundesrates für Handelsverträge
 (Region Europa)

EDA

Botschafter Francis Pianca,
 Chef der Politischen
 Abteilung I

Minister Jacques Faillettaz,
 Chef des Finanz- und
 Wirtschaftsdienstes

Botschafter Carlo Jagmetti,
 Chef der Schweiz. Mission
 bei den EG in Brüssel

Minister Pierre-Louis Girard,
 Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Walter Fust,
 Integrationsbüro EDA/EVD

3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsmitglieder wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festgesetzt.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:

ohne / mit Beilage

Nr.	Z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	9	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin Del	2	-



Ausgeteilt

Bern, den 10. Mai 1984

Geht nicht an die Presse

2520.1

Antrag an den BundesratEFTA-Gipfeltreffen
in Visby, 23. Mai 19841 Einleitung

Auf Einladung des schwedischen Premierministers Palme wird am 23. Mai 1984 in Visby (Insel Gotland) ein Treffen von Regierungsmitgliedern der EFTA-Länder auf höchstmöglicher Ebene stattfinden. Dieses EFTA-Gipfeltreffen steht in einem anderen Bezugsrahmen als jenes von Wien im Jahre 1977 : war es damals die Dynamik der Freihandelsabkommen von EFTA-Ländern mit den EG, welche im Mittelpunkt der Entwicklung stand, so bilden heute die Weltwirtschaftslage und die internationalen Handelsprobleme den eigentlichen Aufhänger für ein solches Treffen.

2 Gesprächsbereiche

Im Hinblick auf die Gipfel-Vorbereitungen fand anlässlich der EFTA-Ministerkonferenz in Porto (25.11.1983) ein Meinungsaustausch statt, wonach die hauptsächlichsten Gesprächsbereiche für Visby in drei Volets abgegrenzt wurden :

- a) Weltwirtschaftslage
- b) Ausbau und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den EG
- c) Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Ländern.

21 Weltwirtschaftslage

Wirtschaftspolitische Fragen werden bei der gemeinsamen Analyse der Weltwirtschaftslage im Vordergrund stehen. Die EFTA-Länder räumen international kohärenten Wirtschaftspolitiken nicht-inflationärer Natur zur längerfristigen Verbesserung der Beschäftigungslage, den Strukturanpassungen und der Schaffung eines günstigeren Investitionsklimas hohe Stellenwerte ein. Die Aufgaben der EFTA-Länder im weltweiten Handelsbereich und das Interesse an einem guten Funktionieren des multilateralen Handelssystems werden unter Berücksichtigung der letzten Entwicklungen im GATT und in der OECD Gegenstand intensiver Gespräche bilden. Auch werden Fragenaspekte der Nord-Süd-Beziehungen und des Verschuldungsproblems zur Diskussion stehen. Die Schweiz wird sich für die Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen aussprechen und die Stärkung des GATT einsetzen.

22 Ausbau und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den EG

Der allgemeine Rahmen der Zusammenarbeit der EFTA-Länder mit den EG bedarf keiner grundsätzlichen Modifikation. Hingegen werden diversen Integrationsfragen der "zweiten Generation" (Bereiche, welche nicht von den Freihandelsabkommen abgedeckt sind) breiter Raum zu fallen. Das Ministertreffen der EFTA- und EG-Länder ("Jumbo-Meeting") von Luxemburg (9.4.1984) und die dabei in der gemeinsamen Erklärung abgesteckten weiteren Zusammenarbeitsbereiche werden im Hinblick auf deren praktische Ausgestaltung zentraler Gesprächsgegenstand bilden. Der follow-up des Luxemburger-Treffens wird am Vortag des EFTA-Gipfeltreffens durch die EFTA-Rätetagung auf Ministerebene skizziert werden. Die Schweiz wird sich für eine vermehrte Vertiefung des Freihandels einsetzen und ein flexibles Vorgehen bei der Ausgestaltung der weiteren Zusammenarbeit zwischen EFTA-Ländern und den EG bevorzugen.

23 Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Ländern

Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Ländern bleibt auch weiterhin zentrale Aufgabe der EFTA als Institution. Es wird deshalb stets ein Anliegen der Schweiz bleiben, über konsequente Auslegung und Einhaltung des Stockholmer Übereinkommens zu wachen. Ueber die Hauptfunktion der Verbesserung und Aufrechterhaltung eines möglichst ungestört ablaufenden Handelsverkehrs mit industriellen Produkten innerhalb der EFTA und im Europäischen Freihandelssystem hinausgehend, gilt es im Einklang mit den Artikeln 2 (Zielsetzung der EFTA) und 30 (Wirtschafts- und Finanzpolitik) auch Aspekte weiterer Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu erörtern. Dabei stehen hauptsächlich eine Zusammenarbeit in einem umfassenden Rahmen, wie in jenem des GATT, der OECD und anderen internationalen Wirtschaftsorganisationen im Vordergrund; es soll geprüft werden, für welche Bereiche die EFTA als Forum für den Austausch von Informationen, Konsultationen und gegebenenfalls zur Koordination von gemeinsamen Standpunkten vermehrt eingesetzt werden könnte. Am Vortag des Gipfeltreffens werden die EFTA-Räte auf Ministerebene über ein EFTA-Arbeitsprogramm befinden, welches für die weiteren Tätigkeiten Leitlinie bilden und die Funktionsfähigkeit der EFTA verbessern helfen soll.

3 Zielsetzungen

Die Ziele und Aufgaben der EFTA im Bereich der weltweiten und europäischen Wirtschaftszusammenarbeit und wie sie im Übereinkommen von Stockholm aufgeführt sind, sollen in ihrer Bedeutung neu gestärkt werden. Die EFTA-Regierungen sind bestrebt, zur weiteren Liberalisierung des Welthandels beizutragen und den Protektionismus zu bekämpfen. Sie wollen diesem Liberalisierungswillen Ausdruck geben und ihre Bereitschaft durch ein Mitmachen bei der Einführung von vertrauensbildenden Sofortmassnahmen signalisieren.

Das Luxemburger-Treffen der Staaten der Europäischen Freihandelszone am 9. April 1984 hatte eine Bestandesaufnahme der mehr als zehnjährigen Zusammenarbeit im Rahmen des Freihandels erlaubt und

zur Erarbeitung weiterer Orientierungen zur Fortsetzung, Vertiefung und Ausdehnung der Zusammenarbeit gedient. Nicht nur gilt es in Visby das diesbezüglich Erreichte zu würdigen, sondern die weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit aus der unterschiedlichen Beziehungsintensität der einzelnen EFTA-Länder heraus zu erfassen und zu nuancieren.

Das Gipfeltreffen von Visby wird ein Jahr vor dem 25-jährigen Bestehen der EFTA Gelegenheit bieten, die verschiedenen Funktionen der EFTA mit Blick auf die Zukunft noch stärker zu akzentuieren. Das in den EFTA-Räten in Bearbeitung stehende Arbeitsprogramm wird erlauben, die zukünftige Rolle der EFTA und die praktische Ausgestaltung diesbezüglicher Arbeiten zu nuancieren. Das EFTA-Parlamentarierkomitee und das aus den Sozialpartnern zusammengesetzte EFTA-Konsultativkomitee gedenken ihrerseits Beiträge in das Gipfeltreffen einbringen zu lassen, welche im wesentlichen auf die zukünftige Tätigkeit der EFTA im weltweiten und europäischen Kontext ausgerichtet sein werden.

4 Schlussfolgerungen

Am Treffen von Regierungsmitgliedern der EFTA-Länder auf höchstmöglicher Ebene selbst werden keine bindenden Beschlüsse gefasst werden. Hingegen wird das Gipfeltreffen bedeutende Akzente in die Arbeit der institutionalisierten EFTA-Organen einbringen können. Das Treffen wird es auch ermöglichen, der Weltöffentlichkeit die EFTA und deren Mitgliedsländer als wichtigen Bestandteil Westeuropas in Erinnerung zu rufen. Dies umso mehr, als ausserhalb Europas die EG öfters als alleiniger Sprecher Westeuropas betrachtet werden. Was Europa selbst auch in Zukunft brauchen wird, ist eine EFTA, die weder versucht, die Gemeinschaften zu kopieren, noch sie zu konkurrenzieren, sondern eine EFTA, die - in Harmonie mit den Gemeinschaften - ihren eigenen spezifischen Beitrag zu diesem Europa und seiner Rolle in der Welt leistet.

Die Bedeutung dieses Gipfeltreffens vom 23. Mai 1984 rechtfertigt die Entsendung einer von Vertretern beider zuständigen Departemente zusammengesetzten Delegation, der jene Chefbeamten und Mitarbeiter angehören, die unmittelbar mit der Durchführung der schweizerischen Integrationspolitik und der Ausgestaltung der EFTA-Arbeiten betraut sind.

Wir sehen vor, die Delegation wie folgt zusammenzustellen :

EVD

Bundesrat Kurt Furgler,
Vorsteher des EVD

Staatssekretär Cornelio Sommaruga,
Direktor des Bundesamtes für
Aussenwirtschaft

Botschafter Philippe Lévy,
Delegierter des
Bundesrates für Handelsverträge
(Region Europa)

EDA

Botschafter Francis Pianca,
Chef der Politischen
Abteilung I

Minister Jacques Faillettaz,
Chef des Finanz- und
Wirtschaftsdienstes

Botschafter Carlo Jagmetti,
Chef der Schweiz. Mission
bei den EG in Brüssel

Minister Pierre-Louis Girard,
Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Walter Fust,
Integrationsbüro EDA/EVD

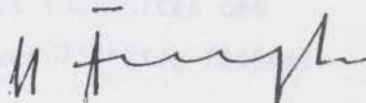
5 Antrag

Wir beantragen demgemäss :

- 51 Den vorangehenden Bericht im Sinne von Instruktionen für das Treffen von Regierungsmitgliedern der EFTA-Staaten auf höchstmöglicher Ebene vom 23. Mai 1984 in Visby zu genehmigen.
- 52 Mit der Leitung der Delegation Herrn Bundesrat Furgler, der sich von den zuständigen Beamten beider Departemente begleiten lassen wird, zu betrauen.

EIDG. DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Zur Stellungnahme :

- EFD (Finanzverwaltung)

Protokollauszug an :

- EDA
- EFD (Finanzverwaltung, Zollverwaltung)
- EVD (Generalsekretariat, Bundesamt für Aussenwirtschaft, Integrationsbüro)

Schlussfolgerungen

Die Schlussfolgerungen sind im Anhang des Protokolls abgedruckt. Sie betreffen die Integration der EFTA-Arbeiter in die Eidgenossenschaft. Die EFTA-Arbeiter sind in der Eidgenossenschaft tätig und verdienen Einkommen. Die Eidgenossenschaft ist verpflichtet, die EFTA-Arbeiter zu integrieren. Die Integration der EFTA-Arbeiter ist ein wichtiger Bestandteil der Integration der EFTA in die Eidgenossenschaft. Die Eidgenossenschaft ist verpflichtet, die EFTA-Arbeiter zu integrieren. Die Integration der EFTA-Arbeiter ist ein wichtiger Bestandteil der Integration der EFTA in die Eidgenossenschaft.



EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE

3003 Berne, le 14 mai 1984

Distribué

**Für die BR.-Sitzung
 vom 16. MAI 1984**

Au Conseil fédéral

Rencontre ministérielle et rencontre au sommet de l'AELE
 à Visby (Suède), les 22 et 23 mai 1984

Rapport - joint aux propositions des Départements de
 l'économie publique et des affaires
 étrangères du 10 mai 1984

Les propositions des Départements de l'économie publique et des
 affaires étrangères appellent de notre part une réserve en ce qui
concerne le nombre des membres de la délégation.

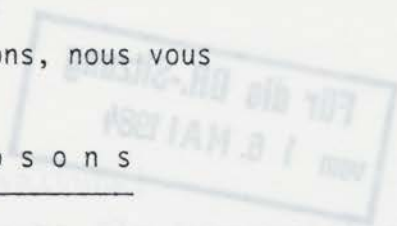
L'envoi en Suède de six, respectivement huit personnes en provenance
soit de Suisse, soit de Belgique, pour des réunions d'un jour chacune
dépasse, à notre avis, les limites normalement acceptables.

Nous nous devons de rappeler à cet égard que la délégation des fi-
 nances a expressément invité le Conseil fédéral à exercer, en toute
 circonstance, la retenue qui s'impose lors de l'envoi de délégations
 à l'étranger.

Par ailleurs, il conviendrait que les dispositifs des deux proposi-
 tions soient complétés d'un point précisant que les indemnités des
 membres des délégations seront fixées d'entente avec l'Office fédéral
 du personnel.

Compte tenu de ces considérations, nous vous

proposons



1. De réduire substantiellement (2 à 3 unités) le nombre des membres de chacune des délégations.
2. De compléter le dispositif des deux propositions d'un point libellé comme suit:

"Le montant de l'indemnité journalière des membres de la délégation sera fixé d'entente avec l'Office fédéral du personnel."

DEPARTEMENT FEDERAL
DES FINANCES

Stich